



In der Nähe von Grenoble kam es am Samstag, dem 14. September, zu einer dramatischen Schießerei, bei der zwei Männer verletzt wurden – einer von ihnen lebensgefährlich. Die Tat ereignete sich in der Stadt Fontaine, wie der Staatsanwalt von Grenoble bestätigte.

### **Der brutale Angriff**

Gegen 23:20 Uhr eröffneten zwei Personen, die in einem Peugeot 3008 SUV unterwegs waren, das Feuer mit einem Sturmgewehr, das als Kalaschnikow identifiziert wurde. Ziel ihrer Attacke waren vier Männer, von denen einer, ein 31-jähriger Italiener, schwer am Kopf getroffen wurde. Als die Rettungskräfte eintrafen, befand er sich bereits in einem kritischen Zustand und musste schnellstmöglich ins Universitätskrankenhaus von Grenoble gebracht werden.

**Aktualisierung:** Am Montag, dem 16. September wurde bekannt, dass der Mann an seinen Kopfverletzungen im Krankenhaus verstorben ist.

Ein zweiter Mann, ebenfalls 31 Jahre alt, wurde etwas weniger schwer verletzt – eine Kugel streifte seinen Rücken. Dieser Mann ist den Behörden bereits bekannt, er ist in der Vergangenheit durch Delikte wie Beleidigungen, Gewalt und Drogenkonsum aufgefallen.

### **Die Täter auf der Flucht**

Nach der Tat flüchteten die Angreifer. Bei ihrer Flucht kam es zu einer Kollision mit einem anderen Fahrzeug, dessen Fahrer die Verfolgung aufnahm. Doch die Situation eskalierte erneut, als die Täter ihre Waffen auf ihn richteten und er die Verfolgung abbrechen musste. Kurz darauf wurde das Fluchtfahrzeug, ein Peugeot SUV, in der Nähe von Grenoble brennend aufgefunden.

Am Tatort sicherten die Ermittler 19 Patronenhülsen des Kalibers 7,62 mm, was die brutale Gewalt der Tat noch einmal unterstreicht. Die Untersuchung wurde an die Abteilung für organisierte Kriminalität des Interdepartementalen Kriminaldienstes in Grenoble übergeben.

### **Ein tragischer Kontext**

Dieser Vorfall ereignete sich nur wenige Tage nach einem anderen tödlichen Schusswechsel in Grenoble, bei dem der junge Lilian Dejean sein Leben verlor. Die Nähe der beiden Vorfälle – sowohl geografisch als auch zeitlich – wirft Fragen auf und erschüttert die Bewohner der Region.



## **Organisierte Kriminalität oder Zufall?**

Grenoble und die Orte in der Umgebung werden immer häufiger von Gewalt erschüttert – besonders im Zusammenhang mit Schusswaffen. Doch die Hintergründe dieser Vorfälle bleiben oft im Dunkeln. Sind es gezielte Angriffe innerhalb krimineller Strukturen oder eskalierende Auseinandersetzungen? Die Tatsache, dass ein Sturmgewehr wie eine Kalaschnikow im Spiel war, deutet auf eine gut organisierte Aktion hin. Solche Waffen kommen nicht „einfach so“ in den Umlauf und sind in der Regel in den Händen von Personen mit kriminelltem Hintergrund.

Ein Detail, das ebenfalls nachdenklich stimmt: Beide Opfer waren im gleichen Alter. War das Zufall oder kannten sich die Männer vielleicht sogar? Die Ermittler werden dieser Frage sicherlich nachgehen. Doch es bleibt abzuwarten, welche Informationen ans Licht kommen.

## **Grenoble - eine Stadt im Schatten der Gewalt?**

An sich ist die Region Grenoble für ihre malerische Lage in den Alpen und ihre Universitäten bekannt, aber in letzter Zeit wird sie häufiger mit Gewalt in Verbindung gebracht. Organisierte Kriminalität scheint auch hier, wie in vielen anderen französischen Großstädten, eine zunehmende Rolle zu spielen. In den letzten Monaten kam es immer wieder zu Schießereien, die die Bewohner verunsichern und das Bild der Stadt trüben.

Eine der größten Herausforderungen für die Sicherheitsbehörden besteht darin, solche Verbrechen aufzuklären und gleichzeitig präventiv gegen weitere Gewalt vorzugehen. Doch wie stoppt man einen solchen Zyklus, wenn er erst einmal in Gang gesetzt wurde?

## **Ein Wettlauf gegen die Zeit**

Für die Ermittler in Grenoble beginnt jetzt ein Wettlauf gegen die Zeit. Die Tatsache, dass das Fluchtfahrzeug verbrannt aufgefunden wurde, erschwert die Spurensuche. Dennoch gibt es immer wieder Fälle, in denen moderne Forensik und gründliche Ermittlungsarbeit Licht ins Dunkel bringen konnten – und es bleibt zu hoffen, dass auch hier die Täter schnell zur Rechenschaft gezogen werden.

Die Bevölkerung von Grenoble wird diese Gewalt jedoch nicht so schnell vergessen. Besonders die Angehörigen der Opfer leiden unter den Folgen solcher Taten. Es ist nicht nur der physische Schmerz, sondern auch der psychische Schock, der bleibt.

Am Ende bleibt die Frage: Wie viele solcher Vorfälle müssen noch passieren, bevor sich



Schüsse in Grenoble: Zwei Männer verletzt, einer in Lebensgefahr

grundlegend etwas ändert?